

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 120.

Sonntag den 24. Mai

1868.

## Der gegenwärtige Stand der Norddeutschen Panzermarine und ihrer Armirung.

Die Norddeutsche Marine zählt gegenwärtig fünf Panzerschiffe: Prinz Adalbert, Arminius, Kronprinz, Friedrich Karl und König Wilhelm. Die beiden ersten gehören zur Klasse der Kuppelschiffe mit drei, resp. vier Geschützen, während die drei letzten Panzerfregatten zu nennen sind, Kronprinz und Friedrich Karl mit 16, König Wilhelm mit 23 Geschützen. Der Schiffskörper besteht nur bei Adalbert aus Holz, bei den übrigen aus Eisen. Die nominelle Pferdekraft ist bei den beiden ersten 300, bei Kronprinz 800, Friedrich Karl 950 und bei König Wilhelm 1150. Der Tonnengehalt beträgt bei Adalbert 681, Arminius 1230, Kronprinz 3404, Friedrich Karl 4044, Wilhelm 5939. Adalbert und Friedrich Karl sind in Frankreich gebaut, ersterer bei Armand in Bordeaux, letzterer bei der Gesellschaft „Forges et chantiers de la Méditerranée“ in La Seyne bei Toulon, die drei anderen in England und zwar Arminius und Kronprinz bei Samuda in London und König Wilhelm bei den „Thames Iron Works“ ebendasselbst, letzterer kürzlich erst vollendet. Die Stärke der Panzerplatten ist bei Adalbert und Arminius  $4\frac{1}{2}$ “, bei Kronprinz und Friedrich Karl 5“, bei Wilhelm 8“. Letzterer kann hierin sich mithin dem stärksten Englischen Schiff dieser Art, dem Hercules, zur Seite stellen. Die Geschützausrüstung besteht bei Adalbert aus einem 72pfünder und zwei 36pfündern, bei Wilhelm aus 96pfündern, bei den übrigen aus 72pfündern Preussischer Construction — gezogene Hinterlader mit Keilverschluss.

Der 36pfünder hat einen „Seelendurchmesser“ von  $6\frac{1}{2}$ “ (17 Centimeter), der 72pfünder von 8“ (21 Centimeter); die Rohrgewichte sind 70 und 130 Ctr. Ersterer schießt eine 94pfüde Granate, resp. ein 110pfüdiges Vollgeschöß mit acht, resp. neun Pfund Ladung, letzterer eine 170pfüde Granate, resp. 200pfüdiges Vollgeschöß mit 14, resp. 16 Pfund Pulverladung. Der 72pfünder durchschlägt  $4\frac{1}{2}$ zöllige Platten, aber keine stärkeren. Der 36pfünder hat gegen erstere nur Effect, wenn er fortgesetzt dasselbe Ziel zu beschießen vermag. Da man jetzt viel stärkere Platten als  $4\frac{1}{2}$ zöllige anwendet, so ist man zu dem 96pfünder übergegangen, der bei einem Kaliber von p. 9“ (33,5 Centimeter) Geschößgewichte von 250 bis 300 Pfund zu ergeben im Stande ist. Die Construction desselben ist noch nicht vollendet.

Von Interesse ist es, einige Angaben über den Stand der Englischen und Französischen Panzermarine damit zusammenzustellen. Die Englische Marine zählt gegenwärtig (davon drei noch nicht vom Stapel): 20 Panzerschiffe erster Klasse von 3700 bis 6600 Tonnen und 12 bis 40 Geschützen, mit 600 bis 1350 nomineller Pferdekraft; drei desgleichen zweiter Klasse von 2100 bis 3000 Tonnengehalt und 6 bis 10 Geschützen, mit 4 bis 600 nomineller Pferdekraft; 13 desgleichen dritter Klasse von 737 bis 1500 Tonnen und 2 bis 14 Geschützen, mit 80 bis 200 nomineller Pferdekraft (davon acht schwimmende Batterien zur Küstenverteidigung); sechs Kuppel- oder Thürmschiffe von 1833 bis 5100 Tonnengehalt, mit 4 bis 6 Geschützen und 224 bis 320 nomineller Pferdekraft; Summa 42 Panzerschiffe diverser Klassen mit im Ganzen p. p. 800 Geschützen.

Die Französische Marine zählt fertig: 2 gepanzerte Einienische, 14 dito Fregatten, 1 dito Corvette, 1 dito Widdergeschiff, 16 Panzerbatterien; Summa 34 Schiffe mit 644 Geschützen. Im Bau begriffen sind: 4 Panzerfregatten, 7 Panzercorvetten, 2 Küstenschiffe, 1 Widdergeschiff.

Die Englische Panzermarine ist zum größten Theile mit glatten 68pfündern und gezogenen Armstrong-Hinterladern von 40—110pfüdigem ( $4\frac{3}{4}$ —7“) Kaliber armirt; bei den neuesten Schiffen finden sich indes

schwerere gezogene Rohre mit Vorderladung von 9 und 12 Zoll (Englisch) [23 und 30 Centimeter] Kaliber. In Bezug auf Durchschlagkraft gegenüber gepanzerten Schiffswänden läßt sich das 7zöllige Kaliber bei  $4\frac{1}{2}$ zölligen, das 9zöllige bei 6zölligen Eisenplatten als ausreichend erachten, während bei 8zölligen Platten selbst das 12zöllige Kaliber mit 600pfüdigem Geschossen nicht unbedingt genügt.

Die Französische Panzermarine hat vorherrschend gezogene 30pfünder mit Hinterladung, deren Kaliber 16 Centimeter, Granatgewicht 30 Kilogramm beträgt; dieselben sind den  $4\frac{1}{2}$ zölligen Panzerplatten bei Weitem nicht gewachsen. Man hat daher neuerdings auch Kanonen von 19 und 24 Centimeter angenommen; letztere durchschlägt genannte Plattenstärke mit ihren gußstählernen Vollgeschossen von 145 Kilogramm Gewicht und 25 Kilogramm Pulverladung, ist aber bei  $5\frac{1}{2}$  und mehr Zoll Stärke nicht mehr ausreichend.

Bei den Französischen Panzerschiffen sind bis jetzt fast nur  $4\frac{1}{2}$ zöllige Eisenplatten verwandt worden, bei den Englischen wendet man erst neuerdings  $5\frac{1}{2}$ zöllige (so bei Minotaur, Agincourt, Northumberland), 6zöllige (Vellerophon) und selbst 8- und 9zöllige Platten (Hercules) an, doch ist bei der überwiegenden Zahl derselben ebenfalls  $4\frac{1}{2}$  Zoll Stärke vorhanden.

Entzieht sich nun auch in numerischer Hinsicht unsere junge Panzermarine noch jedem Vergleich mit derjenigen der genannten Mächte, so braucht sie doch einen solchen in qualitativer Beziehung gewiß nicht zu scheuen, speciell wenn wir Geschützausrüstung und Widerstandsfähigkeit betrachten. Mit ihren 72pfündern vermag sie jedes Schiff mit  $4\frac{1}{2}$ zölligen Platten wirksam anzugreifen, was von den Französischen 30pfündern, den Englischen 68- und 70pfündern nicht behauptet werden kann. Der 96pfünder wird voraussichtlich noch gegen 6zöllige Platten zur Verwendung kommen können. Kronprinz und Friedrich Karl dürften mit ihren 6zölligen Platten selbst den 24cm.-Kanonen der Franzosen, König Wilhelm mit seinen 8zölligen Platten auch den 12zölligen Englischen Kanonen Widerstand leisten.

Die langsamen Fortschritte, welche wir mit der Panzermarine in numerischer Beziehung bis jetzt gemacht haben, sind insofern nicht gerade als ein großer Nachtheil zu betrachten, als wir bei der nunmehr bevorstehenden größeren Entfaltung unserer Seemacht die kostspieligen Erfahrungen anderer Marinen uns nutzbar zu machen im Stande sind.

(Köln. Ztg.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Hallescher Verschönerungs-Verein.

Der Plan dieses um die Verschönerung und mit ihr indirect auch um die Pflege der Gesundheitsinteressen unserer Stadt so verdienten Vereins, unseren Mitbürgern eine weit über die Mauern der Stadt hinaus sich streckende anmuthige Promenade systematisch herzustellen, besteht — nach einer von dem Verein in einem an die königl. Regierung neuerdings übergebenen Berichte dargelegten Mittheilung, deren Inhalt dann auch in die „Hallische Zeitung“ übergegangen ist, kurz in folgendem:

„Mit Benutzung der alten Wälle und Gräben, die sich um die innere Stadt ziehen und bereits bis auf etwa  $\frac{1}{4}$  schon vor längerer Zeit zur Promenade umgewandelt sind, will er einen schattigen Spaziergang schaffen, der von dem Moritzwinger, durch den Schießgraben, über die

alte Promenade hinweg, durch die Reitbahn und die Moritzburg (dessen alte, herrliche Ruine uns ein wesentliches Glied in der Kette der Verschönerungen scheint) bis an die Saale reicht. Dort soll mittelst einer Laufbrücke der Fluß überschritten werden, um über die Würfelwiese (welche hoffentlich dem Schönheitszwecke erhalten und nach ihrer Acquisition nicht zu Baustellen u. s. w. parcellirt wird) über die Ziegelwiese nach dem Felsenthal zu gelangen. Wenige Baumgruppen werden genügen, um diesen prächtigen Wiesen mit entzückenden Ausichten und Ruhepunkten das Ansehen von Parkwiesen zu geben; die felsigen Saaluser würden bis nach Trotha hin überall, wo Bäume und Sträucher wachsen, bepflanzt werden. Damit wäre eine lange, schattenreiche Promenade geschaffen, für die die Einwohner dem Vereine zu höchstem Danke verpflichtet wären. Vieles ist zur Förderung dieses Grundplanes bereits geschehen; viele Anpflanzungen gedeihen schon prächtig; die Zeit ist nicht fern, wo der Zusammenhang noch getrennter Promadentheile erreicht werden wird. Was in dieser Beziehung noch zu thun übrig bleibt, beschränkt sich fast größtentheils auf der Domaine Siebichenstein gehöriges Terrain und läßt sich in Folgendem zusammenfassen: Erhaltung des Baum- und Strauch-Inventars dieser Domaine (z. B. Amtsgarten u. s. w.), welches dem zeitigen Pächter gehört, auch bei event. Besitzwechsel; Bepflanzung des Klausberges mit Bäumen und Unterholz, einer vielbesuchten Höhe, welche herrliche Blicke in die Landschaft gewährt und namentlich in Folge des durch den Bau-Inspector Steinbeck angelegten, theils am Fuße, theils über die Vorsprünge wegführenden Leinpfades groteske Felspartien bietet; Bepflanzung des zwischen den zum Vorwerk Eröllwitz gehörenden Teichen und der Wiese an der Saale liegenden, kahlen Berges, der wundervolle Blicke über beide Saalarthe, die Beisknit, nach den Steinbrüchen, der Burg, der Stadt, dem Amtsgarten, dem Klausberge, gewährt, und seines sterilen Vorlandes; die Verwandlung der Würfel- und Ziegelwiese in parkähnliche Anlagen durch Pflanzungen von Baumgruppen; die Verwerthung des Durchgangs durch die Moritzburg und dieser ehrwürdigen Ruine selbst zu Schönheitszwecken. Das ist in Kurzem der Plan des Vereins, welcher zunächst zur Ausführung kommen soll."

### Stenographie.

Die Teilnehmer am Lehrkursus bitten wir ergebenst sich gefälligst Dienstag den 26. cr. abends 8 Uhr in „Schlüter's Restauration“ einzufinden. Ebenso werden noch neue Anmeldungen in der oben bezeichneten ersten Cursusstunde und vorher beim Kaufmann Carl Rathke entgegengenommen.

Der Vorstand.

### Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle

im Februar 1868.

Nach den Beobachtungen des Herrn Mechanikus Kleemann in der hiesigen königlichen meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 1<sup>''</sup>,26 höher als das Mittel von 1851—1860, welches 333<sup>''</sup>,90 betrug; auch die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren höher als sie im Mittel jener zehn Jahre (339<sup>''</sup>,49 und 326<sup>''</sup>,91) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 8. bis 9. Abends, wo das Barometer um 7<sup>''</sup>,02 fiel.

Die mittlere Monats-Temperatur war etwas höher als im Mittel der zehn Jahre 1851—1860, nämlich um 0<sup>''</sup>,24; die mittlere Tages-Temperatur war an allen Tagen des Monats höher als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851 bis 1864 sein sollte; nur am 9. war es gerade so warm als dieses Mittel es verlangte. Diese verhältnißmäßig hohe Temperatur steht im Zusammenhange mit dem vorherrschenden SW-Winde.

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 28. bis 29. Mittags, wo die Temperatur um 6<sup>''</sup>,6 stieg; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 29., wo es Mittags 2 Uhr 11<sup>''</sup>,2 wärmer war als Morgens 6 Uhr.

Die Temperatur fiel unter 0<sup>''</sup>

- überhaupt an 1 Tage,
- im Mittel an 0 Tagen,
- ganz und gar an 0 Tagen.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunstdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

### Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Linien.	Dunstdruck	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	335,09	2,10	80,86	2,72
um 2 Uhr Mittags	335,13	2,31	69,72	5,50
um 10 Uhr Abends	335,26	2,18	78,48	3,54
im ganzen Monat	335,16	2,20	76,34	3,91

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 332<sup>''</sup>,96.

Die beobachteten Extreme waren folgende:

a) Luftdruck	
stärkster am 16. Abends 10 Uhr:	339 <sup>''</sup> ,62,
geringster am 1. Abends 10 Uhr:	327 <sup>''</sup> ,42,
größte Differenz im Monat:	12 <sup>''</sup> ,20.
b) Dunstdruck	
stärkster am 29. Abends 10 Uhr:	4 <sup>''</sup> ,13,
geringster am 9. Mittags 2 Uhr:	1 <sup>''</sup> ,31.
c) Relative Feuchtigkeit	
stärkste am 3. Morgens 6 Uhr:	98 %,
geringste am 11. Mittags 2 Uhr:	48 %.
d) Luftwärme	
höchste am 29. Mittags 2 Uhr:	12 <sup>''</sup> ,8,
geringste am 19. Morgens 6 Uhr:	—1 <sup>''</sup> ,0,
größte Differenz im Monat:	13 <sup>''</sup> ,8.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, kam vorzugsweise aus dem von SO durch S bis WNW sich erstreckenden Theil des Horizontes; es wehte nämlich:

0mal	N	7mal	S
0mal	NNO	0mal	SSW
0mal	NO	18mal	SW
0mal	ONO	7mal	WSW
1mal	O	32mal	W
0mal	OSO	5mal	WNW
3mal	SO	13mal	NW
1mal	SSO	0mal	NNW

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen W und WSW, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 76° 48' 54", während sie im Mittel der Jahre 1851—1860 zwischen W und WNW liegt.

Der Himmel war durchschnittlich trübe, er war nämlich:

bedeckt an 6 Tagen;  
trübe an 8 Tagen;  
wolkig an 7 Tagen;  
ziemlich heiter an 2 Tagen;  
heiter an 6 Tagen;  
völlig heiter an keinem Tage.

Geregnet hat es an 6, geschneit an 2 Tagen; dabei sind 119,2 Cubitzoll Wasser niedergeschlagen worden, wovon auf den Schnee 40,2 und auf den Regen 79,0 Cubitzoll kommen. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf den Februar mehr Niederschlag, nämlich 163,2 Cubitzoll und zwar 94,0 vom Regen (durchschnittlich 4—5 Tage) und 69,2 vom Schnee (6—7 Tage).

Die Saale stieg nach den Beobachtungen des Hrn. Schleusenmeister Engelhardt bis zum 6. von 7' 2" auf 10' 1", fiel dann allmählig bis zum 23/24. auf 7' 2" und stieg in den letzten Tagen auf 8' 3". Der mittlere Wasserstand ist berechnet auf 8' 1".  
G. Schbg.

### Verein zur Erbauung von Familienhäusern.

(Bericht aus der General-Versammlung vom 8. April 1868.)

Den Anwesenden wurde zunächst nachstehende Mittheilung aus der Jahres-Rechnung pro 1867 gemacht:

**Einnahme:** Vorjähriger Bestand 316 R<sup>r</sup> 2 Gr. 5 S.; Zinsen vom Cassenbestand 68 R<sup>r</sup> 12 Gr. 6 S.; Mithen 484 R<sup>r</sup> 14 Gr.; ver-

kaufte resp. ausgeloste Werthpapiere 110 R<sub>h</sub>; unvorhergesehene Einnahmen für den Reservefond (verfallene resp. geschenkte Coupons, Cours = Gewinn) 20 R<sub>h</sub> 15 S<sub>g</sub>; Zinsen und Geschenke für den außerordentlichen Amortisationsfond 88 R<sub>h</sub> 15 S<sub>g</sub>. Summa: 1087 R<sub>h</sub> 28 S<sub>g</sub> 11 S<sub>g</sub>.

**Ausgabe:** Unterhaltung der Gebäude 59 R<sub>h</sub> 26 S<sub>g</sub> 2 S<sub>g</sub>; Feuerversicherung, Gebäudesteuer u. 29 R<sub>h</sub> 27 S<sub>g</sub> 7 S<sub>g</sub>; Schuldentilgung 100 R<sub>h</sub>; verkaufte resp. ausgeloste Werthpapiere 110 R<sub>h</sub>; Zinsen der Aktienschuld auf die Vorjahre 1863 bis 1866: 252 R<sub>h</sub> 27 S<sub>g</sub>; Belegung des Beitrages pro 1866 zum Reservefond 19 R<sub>h</sub> 20 S<sub>g</sub> 5 S<sub>g</sub>; desgleichen des Beitrages pro 1867 zum Amortisationsfond 88 R<sub>h</sub> 15 S<sub>g</sub>. Summa: 660 R<sub>h</sub> 26 S<sub>g</sub> 2 S<sub>g</sub>.

Für die laufende Rechnung verbleibt demnach ein **Kassenbestand** von 427 R<sub>h</sub> 2 S<sub>g</sub> 9 S<sub>g</sub>.

Von diesem Bestande müssen noch 300 R<sub>h</sub> für unerhobene Coupons aus den Jahren 1864—1866 und die jetzt fälligen Zinsen pro 1867 reservirt werden, so daß für den Reservefond 127 R<sub>h</sub> 2 S<sub>g</sub> 9 S<sub>g</sub> erübrigen. Letzterer steigt dadurch von 1318 R<sub>h</sub> 5 S<sub>g</sub> 6 S<sub>g</sub> auf 1754 R<sub>h</sub> 8 S<sub>g</sub> 3 S<sub>g</sub>, während der aus besonders dazu gegebenen Geschenken an Geld und Vereins-Aktien incl. der aufgelaufenen Zinsen auf 1137 R<sub>h</sub> 3 S<sub>g</sub> 8 S<sub>g</sub> gewachsen ist.

Der **Gesamtbestand** beläuft sich also auf 2882 R<sub>h</sub> 11 S<sub>g</sub> 11 S<sub>g</sub> und ist in 257 Stück Vereins-Aktien (mit 50 resp. 60% zu Buche stehend), sichern Werthpapieren und Spartassen-Scheinen angelegt.

Die 24 Wohnungen beherbergen jetzt 24 Männer, 23 Frauen, 54 Knaben und 55 Mädchen, in Summa 156 Personen und bedingen je nach Größe und Bequemlichkeit eine wöchentliche Miethschädigung von 10, 11, 12 und 13 S<sub>g</sub>. Letztere vom 1. Juli c. ab pro Stube und Woche um 6 S<sub>g</sub> zu erhöhen, wurde auf Antrag des Vorstandes von der Versammlung genehmigt.

Mit Rücksicht auf den Stand des Reservefonds wurden zwanzig Vereins-Aktien durch Auslosung zur Rückzahlung bestimmt, und zwar: Nr. 82, 107, 140, 148, 163, 167, 273, 295, 311, 314, 397, 417, 539, 562, 626, 698, 725, 768, 809, 821. Gegen Einlieferung der qu. Aktien nebst Couponbogen und zwar incl. Coupon pro 1868 stehen die Beträge mit 10 R<sub>h</sub> pro Stück zu sofortiger Erhebung bei Herrn Rentier Wolff, Geiststraße 72, 1 Treppe, bereit.

Von den Coupons sind diejenigen vom Jahre 1863 bereits verjährt. Diejenigen pro 1864 verfallen, wenn sie nicht im Laufe dieses Jahres erhoben werden. Zahlung für die fälligen Coupons leistet ebenfalls Herr Rentier Wolff.

Statutengemäß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in heutiger Generalversammlung zu Mitgliedern des Vorstandes die Herren Wolff, Rentier und Dr. Beed, Stadtrath, zum Stellvertreter Hr. Dr. Colberg, Stadtrath a. D., gewählt sind.  
Halle, am 8. April 1868.

Der Vorstand.

Dr. Beed, Eisentraut, Finger, Mangold, Scharre, Wolff, Dr. Colberg, Dryander, Werther.

**Tageschau.**

Sonntag den 24. Mai

**Vereine.**

Handwerkerbildungsverein (gr. Märterstraße 21) 11—12 Uhr Vorm. (Eingang: Kuhgasse).  
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“

Montag den 25. Mai.

**Geschäftskunden der königl. und städt. Behörden in Halle.**

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. —  
Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. —  
Dienststellen sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — R. Kreisfisc: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Landrathsam: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. —

Bau-Commandite: 8 1/2 — 1 U. B. M. u. 3 1/2 — 5 U. N. M. — Universtät: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.  
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.  
Öffentliche Bibliotheken.

Univeritätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

**Vereine.**

Handwerkerbildungsverein (gr. Märterstraße 21) 7 1/2 — 10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse).

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—9 1/2 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlätter's Restauration.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Thiemelcher Gesangsverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

**Bäder.**

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 25 M. Bm. (C), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. in Eöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P).

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).

**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Köpfern 1 U. Nachts. — Salzünde 9 U. Bm. — Löbejün 3 1/2 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm. — Quedlinburg 3 U. Nm.

**Brief- und Zettelkästen Halle'scher Kaufleute**

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhanse. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Wolf, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausenbor. 8) Kinsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause an Markt.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.**  
22. Mai 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,43	4,23	78	11,6	WNW	bedekt 10.
Mitt. 2	333,56	4,89	64	15,9	W	wolkig 7.
Abd. 10	333,53	3,70	71	11,1	NO	heiter 1.
Mittel	333,51	4,27	71	12,9		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Durchschnitts-Preise**

in Halle am 23. Mai 1868.

		Niedrigerer		Höherer	
Weizen	Schfl.	3 Thlr. 22 Sgr.	6 Pf.	3 Thlr. 28 Sgr.	9 Pf.
Roggen	"	2 " 20 " "	"	2 " 22 " "	6 " "
Gerste	"	2 " " " "	"	2 " " " "	3 " "
Hafer	"	1 " 11 " "	3 " "	1 " 11 " "	9 " "
Heu	Centr.	1 " " " "	"	1 " " " "	3 " "
Langes Stroh	Schod	7 " " " "	"	" " " " "	" " "

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Eine **neue** Sendung von  
**Damen - Confection**  
 in feinen **französischen Façons** beehre ich mich hierdurch  
 ergebenst anzuzeigen. **S. Pintus.**

**Reich**  
 gestickte **Thybet-Tücher** mit langen **seidenen Franzen**  
 pro Stück 4 Thlr.,  
 sowie auch **prachtvolle Stella-Tücher** empfiehlt  
**Simon Gundermann,**  
 Leipzigerstraße und alte Post 1.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr  
**80 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des  
 Abschlusses vom Unterzeichneten **zugewendet** oder auf dessen Bureau ausgehändigt, bei dem auch  
 die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.  
 Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten,  
 giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.  
 Halle, den 21. Mai 1868. **L. Sildenhagen,**  
 Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

## Manley's Théâtre varié

in der **neuerbauten, brillant decorirten Reitbahn des Hrn. Lözius**  
 vor dem **Steinthore in Halle.**

Sonntag den 24. und Montag den 25. Mai

**Große außerordentliche Vorstellungen**  
 mit ganz neuem Programm.

Zum ersten Male: **Turnique**, ausgeführt von Mr. Manley; **Pas de deux Singorella**, getanzt  
 von Miß Selina und Miß Howard; **Rosmopolitana**, getanzt von Miß Manley; **Krakovienne**, poln.  
 Nationaltanz, getanzt von Miß Merkel; **Violin-Solo** aus Troubadour, vorgelesen von Miß Selina;  
**Grand Potpourri-Gymnastique**, ausgeführt von E. Merkel nebst Gesellschaft.

**Amerikanische Neger-scene**, komisches Divertissement mit Gesang und Ballet in 1 Akt.  
 Vorführung der berühmten **Stehn'schen Wandelbilder.**

Kasseneröffnung 6 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Ermäßigte Preise:** Ein nummerirter Stuhl im Parquet 15 *Sgr.*, ein nummerirter 1. Platz  
 10 *Sgr.*, 2. Platz 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, Gallerie 3 *Sgr.* Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 2. Platz u. Gallerie  
 die Hälfte. **Schüler-Billets** auf dem zweiten Plage 4 *Sgr.*

Vorverkauf von Billets findet statt bei den Herren: Kaufmann **A. Haack**, Leipzigerstraße  
 Nr. 108; Kaufmann **G. Moris**, gr. Steinstraße; in der Cigarrenhandlung von **S. Sockel**,  
 gr. Ulrichsstr. 53 und im **Hôtel Garni „zur Tulpe“.**

**Alles Nähere besagen die Tageszettel.**

Das Theater ist mit dem größten Comfort für das geehrte Publikum eingerichtet und bittet  
 um zahlreichen Besuch ergebenst **die Direction.**

**Belle vue.** Sonntag früh letzten Speckfuchen in dieser Saison.



### Meiers Restauration, Mühlberg 4.

Heute Sonntag **zweites großes Bockbier-Fest**,  
 sowie von 9 Uhr ab **frischen Speckfuchen.**

NB. Wer 10 Seidel trinkt erhält den 11. Seidel gratis.



Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

### Zur Wasserleitung

empfiehlt **Ausgußbecken** zu Hüttenpreisen  
**C. G. Zimmermann**, Leipzigerstraße 6.

### Müllers Belle vue.

Sonntag den 24. Mai Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Großes Concert**  
 vom ganzen Musikcorps des 86. Inf.-Reg.  
 Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*  
 Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr **zweites Concert.**

### Freyberg's Garten. (Thieme.)

Sonntag den 24. Mai  
**Nachmittags und Abends Concert.**  
 Anfang 3 $\frac{1}{2}$  und 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, für Damen 1 $\frac{1}{4}$  *Sgr.*  
**A. Schüßler.**

### Café Sanssouci.

Täglich **frischen Maitränk** in Flaschen  
 und Gläsern. **Bier auf Eis.**  
**A. Kapfberger**, Königsplatz 6.

**Maille.** Sonntag **Speckfuchen**  
 mit und ohne Zwiebeln.

### Restauration zum Hasen.

Sonntag Tanzfränzchen.

### Nabeninsel bei Kubblank.

Sonntag Unterhaltungsmusik.

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 22. Mai Abends am Unterpegel 5' 6"  
 am 23. Mai Morg. am Unterpegel 5' 5"

### Temperatur in Teucher's Wellenbad.

	22. Mai		23. Mai	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
	14 Grad	13 Grad	8 Grad	
Wasser	17	17	16	